



50 Einfamilienhäuser sowie Mehrfamilienhäuser mit bis zu 130 Wohnungen sollen jetzt in der Gerstenstraße gebaut werden können. Vor einer Normenkontrollklage hatten Zauneidechsen das Projekt ausgebremst. FOTO: MIRKO HERTRICH

Hier können endlich Einfamilienhäuser gebaut werden

Von Mirko Hertrich

Baugrundstücke für den Traum vom eigenen Haus sind in Neubrandenburg rar gesät. Jetzt kann ein seit einem Vierteljahrhundert geplantes Wohngebiet realisiert werden.

NEUBRANDENBURG – Nach der Beilegung eines Rechtsstreits können im Neubrandenburger Baugebiet Gerstenstraße in absehbarer Zeit die Bagger rollen. Das Normenkontrollverfahren für den B-Plan „Gerstenstraße“ sei beendet, teilte Vize-Oberbürgermeister Peter Modemann (CDU) am Donnerstag im Hauptausschuss mit. Ein

Anrainer hatte gegen den B-Plan geklagt und war damit vor das Oberverwaltungsgericht (OVG) Greifswald gezogen.

Das Gericht hat zugunsten der Vier-Tore-Stadt entschieden. „Wir haben in ganzer Linie gewonnen“, berichtete der Vize-OB. Auch habe die Stadt innerhalb von drei Jahren ein OVG-Urteil bekommen. Diese Verfahrensdauer sei deutlich kürzer als sonst üblich. Die Neubrandenburger Wohnungsgesellschaft Neuwoges, welche die Erschließung übernimmt, sei informiert worden. Modemann: „Wir sehen uns auf einem guten Weg.“

Ursprünglich sollten die

Erschließungsarbeiten für das Wohngebiet zwischen Gerstenstraße und Reitbahnsee bereits vor Jahren beginnen. Der B-Plan trat im August 2021 in Kraft. Bevor die Bagger rollen konnten, mussten aber noch Zauneidechsen eingefangen und umgesiedelt werden. Dann klagte der Besitzer eines Anrainergrundstücks in der Gerstenstraße gegen den 2021 beschlossenen B-Plan.

Für die rund 50 Einfamilienhausgrundstücke gab es schon damals mehr als doppelt so viele Interessenten. Weitere Wohngebiete wurden durch die Neuwoges seitdem nicht erschlossen. Die Stadtvertretung der Vier-To-

re-Stadt hatte bereits im Jahr 2000 beschlossen, für das Gebiet „Gerstenstraße“ einen Bebauungsplan aufzustellen.

Das Gebiet wird begrenzt durch gewerblich genutzte Flächen an der Gerstenstraße und die Wohnbebauung an der Brauereistraße sowie im Süden und Westen vor allem durch den Fluss Datze. Auf dem 10,5 Hektar großen Plangebiet soll ein „durchgrüntes Wohnquartier mit hoher Wohnqualität“ entstehen. Die Planungen sehen laut Stadt neben den rund 50 Parzellen für Einfamilienhäuser 130 Wohneinheiten vor, die in drei- bis viergeschossigen Bauten realisiert werden sollen.